

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigepreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restameise 45 Pfg. Für telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gewöhnl. Entz. ob. Konturten dinställig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 18 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Verh.-Konto Stuttgart 5786 / Telegr.-Adr.: "Tannenblatt" / Telef. 11

Nummer 291

Altensteig, Dienstag den 11. Dezember 1928

52. Jahrgang

Deutschlands Lage in Lugano

An demselben Tage, wo Briand Paris verließ, um nach Lugano zu fahren, hat sein offizielles Organ „Le Temps“ sich einen Angriff erlaubt, der nicht unvermerkt bleiben soll. Diese bedeutendste französische Zeitung läßt sich schon seit langem darin, die anti-deutsche Stimmung in Frankreich aufrecht zu erhalten. Ironie verbunden mit Geschicklichkeit — das sind die Hauptmittel, die dabei verwendet werden. Diesmal aber scheint das ehrwürdige Organ sich selbst zu übertreffen. Die Absicht ist diesmal besonders leicht zu erraten; es geht, die letzte Note in der unliebsamen Symphonie ertönen zu lassen, die vor Beginn der Ratsstagung in Paris und London aufgeführt wurde. Die beiden Konzertmeister, Briand und Chamberlain, haben ihr Möglichstes getan, um irgendwelche „Illusionen“ auszumerzen, die etwa in dem deutschen Sinne in bezug auf den Ausgang der jetzt geführten Reparations- und Räumungsverhandlungen aufgenommen konnten. Der Leitartikel des „Temps“ bildet nur einen würdigen Abschluß für die Kampagne der Unterminierung der deutsch-alliierten Verhandlungen, und hier zeigt sich mit nicht zu überbietender Eindeutigkeit, wie tief nach wie vor die Klüft ist, die Deutschland von den Westmächten, zehn Jahre nach Kriegsende, trennt. Der „Temps“ beschuldigt die gesamte deutsche Presse, sowohl die der Rechten wie die der Linken, den genauen Sinn der Rede Chamberlains und Briands mit Absicht zu verfälschen. Er nennt dies eine „große Taktik“, die von einer „merkwürdigen Geistesverfassung“ zeugt. Und nun kommt als eine Höchstleistung ein Satz, der ganz standeslos ist. Dieser Satz lautet: „Wäre das deutsche Volk nicht irreführt worden, indem man es glauben ließ, das Reich wäre im Recht, unmittelbare und bedingungslose Rheinlandräumung zu verlangen, hätte man jenseits des Rheins nicht wochen- und monatelang die öffentliche Meinung künstlich gereizt mit der Behauptung, Deutschland könne jegliche Genugtuung verlangen, die ihm zu fordern beliebt sein wird (1), ohne die Politik der Versöhnung und Annäherung zu stören; hätte man dies alles nicht getan, so wäre es nicht so schwer gewesen, die Enttäuschung eines Volkes abzuwehren, das systematisch irreführt wurde.“ Man bedenke: das schreibt ein Blatt, das dem französischen Außenministerium nahesteht, und dessen Ausführungen stets offiziös inspiriert zu sein pflegen! Kann man sich ein peinlicheres Schlagwort zu der politischen und moralischen Vorbereitung denken, die vor der Zusammenkunft in Lugano in Paris und in London so eifrig betrieben wurde? Das deutsche Volk hat sich also durch seine eigenen Wortführer „irreführt“ lassen. Was steht uns nun bevor? Auch darüber weiß der „Temps“ Bescheid. Er weiß, was in Lugano geschehen soll. Es ist zu wünschen, daß die Besprechungen von Lugano helfen werden, diese unglückliche Geistesverfassung Deutschlands ernstlich zu korrigieren, die Geistesverfassung, die durch die neue Kampagne Deutschlands gegen die Politik von Paris und London (?) geschaffen wurde. Sollte es anders kommen, so würde die jegliche Polemik eine ärgerliche (schäufel) Vorbereitung für die kommenden deutsch-alliierten Verhandlungen bilden. Wenn die Reise Dr. Stresemanns nach Lugano kein anderes Ergebnis haben soll, als das vom „Temps“ gewünschte, so wäre es wirklich besser, wenn diese Zusammenkunft von Lugano unterblieben wäre. Der aufsehenerregende Artikel des „Temps“ zeugt erneut davon, wie schwierig die Lage der deutschen Delegation in Lugano ist, in welcher ungünstigen außenpolitischen Konstellation wir uns befinden. Die Politik unserer Verhandlungspartner wird nicht in London noch in Washington, sondern in Paris gemacht. Und sie wird dort von keinem anderen gemacht, als von Poincaré selber, der als Ministerpräsident ohne Fortsetzung zugleich über die Finanzen und über die Außenpolitik regiert.

Die Ratsstagung in Lugano

Eröffnung der 53. Ratsstagung

Lugano, 10. Dez. Der Völkerbundsrat ist dem Vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitz des französischen Außenministers Briand, der auf Grund der aldbaherischen Reihenfolge den finnischen Außenminister Procope in der Präsidentschaft für das nächste Vierteljahr abloß, zu der üblichen vertraulichen Sitzung zusammengetreten und hat damit die 53. Ratsstagung eröffnet. Bereits eine Stunde vor Eröffnung der Tagung sammelte sich eine zahlreiche Zuschauermenge vor dem Kurzaalgebäude an, das, wie ein großer Teil der Stadt, mit den Farnen der verschiedenen Nationen reich geschmückt ist. Die Ankunft der einzelnen Ratsmitglieder und der Delegationen erregte bei den Zuschauern lebhaftes Interesse. Gegen 11.30 Uhr wurde die öffent-

liche Sitzung aufgenommen, nachdem kurz vorher die Ratsmitglieder den üblichen Ansturm der Photographen über sich ergehen lassen mußten.

Unterredung zwischen Briand und Chamberlain

Lugano, 10. Dez. Der französische Außenminister Briand hat heute vormittag 10 Uhr Sir Austen Chamberlain aufgesucht, um die Sonntagabend wegen der vorerückten Stunde unterbrochene Besprechung fortzusetzen. Die Unterredung dauerte etwa dreiviertel Stunden. Zur gleichen Zeit stattete der italienische Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Grandi, dem rumänischen Ratsmitglied Titulescu einen längeren Besuch ab.

Unterredung Stresemann-Chamberlain

Lugano, 10. Dez. Die angekündigte Besprechung zwischen Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Sir Austen Chamberlain, die beide im Grande-Hotel Palace wohnen, wurde auf nachmittags 5 Uhr anberaumt. Außerdem hat der italienische Staatssekretär des Auswärtigen, Dino Grandi, dem Reichsaussenminister den Wunsch nach einer Unterredung ausgesprochen, für die aber der Zeitpunkt noch nicht feststeht. Zu den Meldungen der ausländischen Presse, wonach zwischen Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Briand auch das englisch-französische Seeflotkompromiß besprochen wurde, wird von maßgebender deutscher Seite erklärt, daß bei dieser am Sonntagabend unterbrochenen Unterhaltung von dem fraglichen Kompromiß mit keinem Worte die Rede war. Im übrigen ist man auch in den Kreisen der deutschen Delegation der von Briand in der Presse behandelten Auffassung, daß bei der Ratsstagung in Lugano keine Sensation zu erwarten seien.

Einladung zu einer Tagung des Völkerbundesrates in Madrid

Lugano, 10. Dez. Zu der in der ausländischen Presse verbreiteten Meldung, der Völkerbundsrat werde auf Einladung der spanischen Regierung seine nächste Tagung im März in Madrid abhalten, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß zwar die spanische Regierung ihre wiederholte Einladung an den Völkerbundsrot in den letzten Tagen schriftlich erneuert hat, daß dabei aber kein bestimmter Zeitpunkt erwähnt wird.

Die Saarleihe vor dem Völkerbundsrat

Lugano, 10. Dez. Die Tagesordnung des Völkerbundsrates ist heute vormittag unerwartet durch einen Antrag der Saarregierungskommission zur Aufhebung einer Anleihe für das Saargebiet erweitert worden. Der Antrag ist von der Saarregierungskommission einstimmig und unter Zustimmung sämtlicher Parteien des saarländischen Landesrates (mit Ausnahme der Kommunisten) beschloffen worden. Die Anleihe, über deren Höhe noch nichts bekannt ist, soll einer Reihe von technischen Verbesserungen im Eisenbahnbau und anderen Anlagen dienen.

Chamberlain und Grandi bei Paulucci

Lugano, 10. Dez. Staatssekretär Sir Austen Chamberlain und der italienische Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Grandi, waren heute mittag die Gäste des italienischen Untergeneralsekretärs im Völkerbunde, Paulucci de Calboli. Bei dieser Gelegenheit hatte Grandi eine eingehende Besprechung mit Chamberlain.

Ein saarländische Delegation in Lugano

Lugano, 10. Dez. Eine saarländische Delegation mit Kommerzienrat Köhling und Vertretern sämtlicher Parteien des saarländischen Landesrates ist heute nachmittag in Lugano eingetroffen. Bekanntlich stehen auf der Tagesordnung der Ratsstagung außer dem nachträglich aufgenommenen Antrag zur Aufhebung einer Völkerbundsanleihe für das Saargebiet auch die Erneuerung der Mandate der Mitglieder der Saarregierungskommission auf ein weiteres Jahr.

Die erste öffentliche Sitzung in Lugano

Lugano, 10. Dez. Die erste öffentliche Sitzung der 53. Ratsstagung wurde von dem neuen Ratspräsidenten Briand kurz vor 11.30 Uhr eröffnet, indem er sich an Sir Austen Chamberlain, Dr. Stresemann und Titulescu wandte und seiner Genugtuung Ausdruck gab, daß ihr Gesundheitszustand nunmehr ihnen wieder erlaube, von neuem ihre Mitarbeit im Rat anzunehmen. Die erwähnten drei Ratsmitglieder dankten Briand für die freundlichen Worte, wobei Reichsaussenminister Dr. Stresemann ganz besonders seinen Kollegen und vor allem dem Generalsekretär des Völkerbundes seinen verbindlichsten und aufrichtigsten Dank für das erwiesene Entgegenkommen aussprach und auch dafür, daß sie seiner Anregung auf Verlegung der Ratsstagung folgten, nachdem seine Ärzte ihm verboten hatten, an einer Dejemberstagung in Genf teilzunehmen. Die Erledigung der Tagesordnung selbst brachte die Verlegung der Beratung des Tätigkeitsberichtes des Mandatsausschusses bis zur Frühjahrssession.

Zum ungarischen Optantenstreit gab Briand dem Rat von den bevorstehenden direkten Verhandlungen ungarischer und rumänischer Bevollmächtigter Kenntnis, die Mitte Dezember in Wien beginnen sollen, und sprach die besten Wünsche für einen erfolgreichen Abschluß dieser Verhandlungen aus.

Auf Bericht des italienischen Ratsmitgliedes Scialoja wurde in bezug auf die Einholung von Rechtsgutachten des händigen internationalen Haager Gerichtshofes beschloffen, daß zunächst jeder einzelne Ratsstaat eine gründliche Unterzuchung dieses Problems vornehmen soll, um auf Grund dieser Arbeiten in einer der nächsten Ratsstagungen diese Frage weiter zu behandeln.

Ebenfalls vertagt wurde schließlich der englische Antrag auf Herabsetzung der jährlichen Ratsstagungen von vier auf drei.

Die nächste Sitzung wurde auf Dienstag vormittag 11.30 Uhr anberaumt. Es ist vorgezogen, daß die Nachmittage möglichst sittingsfrei bleiben, was die Fortsetzung der bereits am Sonntag aufgenommenen politischen Besprechungen erleichtern wird. Zunächst wird für heute nachmittag eine Unterredung zwischen Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Sir Austen Chamberlain erwartet. Zu der neuen Ratsstagung sind ungefähr 150 Vertreter der internationalen Presse, darunter 25 deutsche Journalisten, eingetroffen. Die Abwicklung der pressetechnischen Angelegenheiten geht mit der gleichen Erleichterung und mit der gleichen Pünktlichkeit vor sich wie in Genf. Die Sitzungen finden in dem hellen und sehr freundlichen Hauptsaal des Uhrzeigergebäudes statt.

Chamberlain über die Reparationsfrage

Lugano, 10. Dez. Bei einem Empfang der englischen Presse unterstrich Chamberlain unter Berufung auf die im Gange befindlichen Verhandlungen zur Einsetzung eines Sachverständigenausschusses für die Reparationsfrage die Notwendigkeit, den Genfer Beschluß vom 16. September weiter auszubauen. Die Antwort auf die deutsche Note vom 30. Oktober werde nach den Unterredungen, die in der letzten Zeit in freundlichem Geiste sich entwickelt hätten, bald ergehen. Die Reparationsfrage sei im übrigen mehr eine Frage der Finanzminister als der Außenminister und er hoffe, daß eine umfassende Regelung zustande komme und die Experten bereits in der nächsten Zeit an die Arbeit gehen können. Unmittelbar nach den Arbeiten des Sachverständigenausschusses für die Reparationsfrage könne man auch die anderen Fragen in Angriff nehmen. Im übrigen meinte Chamberlain, daß man zur Lösung einer so wichtigen Angelegenheit wie die der Reparationsfrage die nötige Zeit zur Verfügung haben müsse und betonte, daß eine krankhafte Entwicklung in den europäischen Beziehungen vermieden werden müsse. Auch Chamberlain erwartet keine Sensationen von Lugano und meinte in bezug auf den in deutschen Kreisen herrschenden Pessimismus, daß der gleiche Pessimismus auch vor der Locarno-Konferenz in Deutschland geherrscht habe. Er, Chamberlain, denke in bezug auf die nötige Klärung der Atmosphäre nüchtern, aber zuversichtlich.

Neues vom Tage.

Die Zuderzollerhöhung

Berlin, 10. Dez. Der Reichsrat nahm in seiner öffentlichen Vollsitzung mit Mehrheit die Vorlage über die Zuderzollerhöhung an. Die Vorlage will den Zuderzoll von 15 auf 25 Mark für den Doppelzentner erhöhen. Die Zollerhöhung soll jedoch nur so lange in Kraft bleiben, als an der Magdeburger Börse im Durchschnitt eines Kalendermonats die Preisnotiz für Rohzuder nicht über 21 Mark steigt. Kommt in Magdeburg ein höherer Durchschnittspreis zustande, oder erfolgt dort einen Monat hindurch überhaupt keine Notierung, so tritt automatisch eine Ermäßigung des Zolls auf 10 Mark für den Doppelzentner ein. Ein Antrag des Grafen Behr, statt 21 Mark 22 Mark anzusetzen, wurde mit 36 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten nur die Vertreter von Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Niederschlesien, Oberschlesien, Hannover, der Rheinprovinz, ferner Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden.

„Times“ über die Lage in Afghanistan

London, 10. Dez. „Times“ berichtet aus Lahore: Der Sonderkorrespondent der „Civil and Military Gazette“ in Peshawar teilt mit, daß alle Verbindungen mit dem Unruhegebiet in Afghanistan abgeschnitten und daß Straßen und Brücken zerstört sind. Hartnäckigen Gerüchten zufolge seien Daska und Jalabad eingeschert und geplündert worden. Die Abwehr gegen die Reformen sei offenbar im Wachsen begriffen und die Stimmung sei so erregt, daß die Nullifizierung von Dschahannistan den König Aman Allah für einen Ungläubigen erklärt haben.



Heilbronn, 10. Dez. (Tödlicher Autounfall.) Ein Heilbronner Auto verunglückte am Sonntag abend in der Nähe der Seemühle bei Löwenstein. Der Kraftwagenführer Götz fuhr im Nebel eine hohe Böschung hinunter in die Sulm. Der Chauffeur ist tot, der mitfahrende Kircher ist verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich.

Wiesentheilig O.M. Geislingen, 10. Dez. (Stadtverordnetenwahl.) Am Samstag abend fand die Neuwahl des Stadtvorstands statt. Der bisherige Inhaber, Stadtschultheiß Beth, stellte sich nach zehnjähriger Amtstätigkeit zur Wiederwahl. Von 774 Wahlberechtigten haben 626 (81 Prozent) ihr Wahlrecht ausgeübt. Davon entfielen auf Stadtschultheiß Beth 615 Stimmen.

Waldlingen, 10. Dez. (Todesopfer.) In der Gemeinde Döffingen wurde ein jüngerer Mann mitleidet tot aufgefunden. Es handelt sich um einen aus der Heilanstalt entlassenen Geisteskranken, der seinem Bruder entwich und sich die Nacht über im Freien aufhielt, sich vollständig auszog und einschloß.

Vom bayerischen Zug, 10. Dez. (Der starke Schneefall und seine Folgen.) In welcher schwierigen Lage der rasch und stark einsetzende Schneefall Mensch und Tier versetzen kann, haben Zimmerleute auf der Alpe Obergehlenenschwang am Hochgrat bei Oberhausen erfahren müssen. Auf dieser Alpe waren fünf Zimmerer und eine Köchin beschäftigt. Als der starke Schneefall einsetzte, gelang es drei Männern, mit großer Kraftanstrengung noch zu Tal zu kommen, während die übrigen auf der Höhe verbleiben mußten. Diese wurden so eingeschneit, daß ein Durchkommen nicht mehr zu denken war, da die Schneedecke zwei bis drei Meter erreicht hatte. Den Zurückgebliebenen standen noch Lebensmittel zur Verfügung, während das Pferd notgeschlachtet werden mußte, da kein Heu mehr vorhanden und an die Heimkehr vorerst nicht zu denken war; denn Hof und Mann würden in den unheimlichen Schneemassen umgekommen sein. Aus Baldereschwang wird berichtet, daß die Schneelage jetzt zwei Meter beträgt. Hirsche und Rehe kommen bis vor die Häuser und zu Beginn der Woche wurden zwölf Rehe aus dem tiefen Schnee gegraben, die sich nicht mehr fortbewegen konnten. Sie wurden in Scheunen gebracht und dort gefüttert, um sie dem Hungertod zu entreißen. Zu den letzten Hirschfütterungen bei Hohenjochwang hatten sich nicht weniger als 50 Hirsche eingestellt, darunter wahre Prachtexemplare, die man das ganze Jahr nie zu sehen bekommt.

Die Stuttgarter Gemeinderatswahl

Wahlberechtigt: 247 345.	
Abgestimmt im ganzen 129 306 = 52,28 Proz. Wahlteilnahme.	
	Stimmen Sitze ausgesch.
Sozialdemokratie	40 611 10 7
Bürgerpartei	15 381 4 7
Deutschnem. Partei	18 057 4 6
Komm.	14 906 4 4
Deutsche Volkspartei	12 555 3 4
Zentrum	12 042 3 2
Christl. Volksdienst	6 798 1 0
Nat.-Soz. Arbeiterpartei	1 439 — —
Mittelstandspartei	858 — —
Christl. Sozial.	773 — —
Volksrechtspartei	5 341 1 —

Ungültige Stimmen 545.

Die Jersolitteruna und Wahlbarkeit des Bürgerrechts haben dieses Ergebnis gebracht, zu dem im einzelnen zu bemerken ist: Der Gewinn ist ganz der Sozialdemokratie zugefallen; sie hat drei Sitze und etwa 15 000 Stimmen gewonnen und ist nun mehr als doppelt so stark als die nächstgrößte bürgerliche Partei, die Demokratie. Sie wird künftig 18 Sitze haben, fast ein Drittel des ganzen Gemeinderats. Die Kommunisten haben Wahlglück; bei ihnen fehlt nicht viel, daß sie nur 3 Sitze erhalten hätten. Sie werden also wiederum neun Sitze haben. 7 Sitze der Sozialisten und Kommunisten stehen also 33 Bürgern gegenüber; bisher waren es immerhin nur 24 gegen 31.

Der Christl. Volksdienst hat wie 1925 wieder einen Mann durchgebracht und wird jetzt also mit zwei Gemeinderäten vertreten sein. Seine Stimmenzahl ist um nahezu 1000 gestiegen und hat mehr als 2400 Stimmen übrig; verbunden hätte er einen weiteren Mann durchgebracht. Zum erstenmal hat die Volksrechtspartei einen Sitz bekommen. Schließlich hat auch das Zentrum einen weiteren Sitz gewonnen, es wird künftig mit 6 Mann im Gemeinderat sein. Die drei bürgerlichen Hauptparteien, D. Volkspartei, Demokratie und Bürgerpartei, haben alle

verloren; D. Volkspartei einen Sitz von vieren (künftig noch sechs), die Demokratie zwei von sechs (künftig noch 9) und die Bürgerpartei 3 von sieben (künftig noch 9). An Stimmengaberecht hat die D. Volkspartei gegen 1925 fast 4000 gewonnen, während die Demokratie nur 600 gewonnen und die Bürgerpartei 1500 verloren hat. Der neue Gemeinderat setzt sich nunmehr folgendermaßen zusammen: 18 Sozialdemokraten, 8 Kommunisten, 6 Vertreter des Zentrums, 9 Demokraten, 9 Bürgerparteiliche, sechs Deutsch-Volksparteiliche, vierer Christlicher Volksdienst, 2 Volksrechtspartei, sowie ein Gemeinderatsmitglied, das nach dem Stuttgarter Adressbuch beim dem dort abgedruckten Verzeichnis der Gemeinderäte sich als fraktionslos bezeichnet.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Artilleriestab der Rheinarmee aus Landau abgerückt. Der Artilleriestab bei der französischen Rheinarmee hat nunmehr endgültig Landau geräumt und ist nach Laufen-Speierdorf übergesiedelt.

Gehler Präsident des Kriegsgräber-Volksbundes. Auf dem außerordentlichen Vertretertag des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. ist Reichswehrminister a. D. Dr. Gehler einstimmig an Stelle des ausscheidenden Präsidenten, Pfarrer Siems, zum Präsidenten gewählt worden.

Verhaftung von drei Reichsdeutschen in der Schweiz. Auf einen von der Bezirksanwaltschaft erlassenen Steckbrief hin hat die Landespolizei im ersten Stadtkreis einen Rechtsanwalt aus Berlin, einen Direktor aus Sachsen und einen Kaufmann aus Leipzig verhaftet. Gegen sie wird Klage wegen Betruges eingeleitet worden. Es soll sich um 700 000 Schweizerfranken handeln.

Handel und Verkehr

Ämtliche Devisenkurse vom 10. Dez.

Buenos-Aires (1 Pap.-Peso)	1,765	1,769	1,765	1,769
London (1 Schilling)	20,332	20,372	20,337	20,377
Newyork (1 Dollar)	4,1925	4,2005	4,1925	4,2005
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	168,36	168,70	168,37	168,71
Brüssl.-Antwip. (100 Belgas)	58,27	58,39	58,275	58,395
Paris (100 Fr.)	16,375	16,415	16,375	16,415
Schweis (100 Fr.)	80,735	80,915	80,74	80,99
Wien (100 Schilling)	58,96	59,08	58,975	59,095

Wirtschaft

Wieland-Werke A.G. Die Wieland-Werke A.G. in Ulm erzielen im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 1 343 604 RM. gegenüber 744 451 RM. im Vorjahr und erhöhte die Dividende von 7 auf 9 Prozent.

Erhöhung der Metallpreise in Württemberg. Wie der Verband Deutscher Metallhersteller, Gruppe Württemberg und Hohensollern in Stuttgart, mitteilt, sind die Verkaufspreise für Metall aller Art infolge der bedeutenden Steigerung des Rohmetalls um 5 v. D. erhöht worden.

Börsen

Berliner Börse vom 10. Dez. Der Elektromarkt lag bis auf Gasölrel überwiegend schwächer, ebenfalls Montane. Deutsche Anleihen waren etwas niedriger, Ausländer lagen überwiegend gedrückt. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft ruhig, Liquidationspfandbriefe und Anteile uneinheitlich und meist schwächer. Am Geldmarkt war Tagesgeld etwas leichter mit 6,5 bis 7,5 Prozent, Monatsgeld dagegen mit 8,5 bis 9,5 Prozent teifer, Warenwechsel circa 7 Prozent. Devisen kaum verändert.

Getreide

Berliner Produktionsbörse vom 10. Nov. Weizen märk. 204—206, Roggen märk. 201—203, Braunerste 218—235, Futtererste 198 bis 205, Hafer märk. 191—208, Mais 219—221, Weizenmehl 20—20, Roggenmehl 25,50—25,50, Weizenkleie 14—14,25, Weizenmehl 15—15,15, Roggenkleie 14—14,25, Viktoriaerbsen 41 bis 40, Widen 27—28,50, Lupinen blaue 14—14,50, gelbe 17 bis 17,50, Seradella 16—18, Kavalunen 19,00—20,30.

Mannheimer Produktionsbörse vom 10. Dez. Bei weiterer Zurückhaltung des Konsums verkehrte die Börse in ruhiger, aber stetiger Haltung. Die Preise sind im allgemeinen unverändert. Nur deutsches Weizenmehl Spez. 00 ist um 0,25 RM. ermäßigt. Fest lagen Mais und Futtermittel, deren Preise etwas höher lagen. Weizen inländ. 23,50, ausländ. 26,25—28, Roggen inl. 12,50, Hafer inländ. 22—23,25, ausländ. 23,25—24, Braugerste

Stadtgemeinde Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 12. Dezember 1928 stattfindenden

Krämer-, Pferde- Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Für den Vieh- und Schweinemarkt gelten nachstehende Bedingungen:

Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden; sämtliches Vieh muß beim Zutrieb auf den Markt amtstierärztl. untersucht werden. Viehhändler haben tierärztliche, Schweinehändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse mitzubringen, auch dürfen Personen aus verzeuhten Orten den Markt nicht besuchen.

Calw, den 7. Dezember 1928.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

empfehlen die

Gesangbücher

W. Rieker'sche Buchbdlg. Altensteig.

MAGGI

Praktisches Weihnachtsgeschenk:

MAGGI Würze, MAGGI Suppen in Würfeln, MAGGI Fleischwürfel.

Nagold.

Heinrich Kapp

Tuchmacher, Ecke Kirch- und Turmstraße

empfehlen in nur bester Qualität seine selbst angefertigten

Herrenanzugsstoffe

Kostümstoffe

Unterrockflanel

Hemdenflanel

und Bettücher

Windjacken

Gummimäntel

Lodenmäntel

in großer Auswahl bei

Oscar Rapp

Nagold, Neustr.

Weihnachts-Karten

in großer und seltener Auswahl in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

10% Rabatt auf alle Wintermäntel

Reinhold Hayer, Altensteig.

Am Freitag, den 14. Dez. bin ich wieder in Altensteig Hotel „Grüner Baum“, Donnerstag, den 13. Dez. in Nagold „Hotel Post“, je von morgens 9—5 Uhr abends

Ohne Messer

ohne Blutung, ohne Narben zu hinterlassen, entferne für immer

schmerzlos Hauterhebungen, Muttermale, Leberflecken, Linsen, Warzen, Pickel, lästige Haare, Wimpern, Gesichtsröde, Sommerprossen, Kopfschuppen, Bühnenaugen. Ferner erhalten

graue Haare

wieder die ursprüngliche Farbe durch Spez.-Präparat unter Garantie. Ebenso wachsen Haare wieder, wo noch Warzen vorhanden, durch meine tausendfach bewährten Mittel. Langjährige Tätigkeit bürgt für sicherste Erfolge. Auskunfts- und Prospekt unentgeltlich.

Kosmet. Institut: Frau O. Maler, Stuttgart, Silberburgstraße 125.

Weihnachts-Gruppen

fertige und zum Anfertigen empfiehlt die

W. Nieker'sche Buchhandlg. Altensteig

Empfehle mich im Festonieren Weiß- und Buntsticken

Frau Elsa Ehemann Nagold Siedlungsweg 13 b. Krankenhaus

Carl Pflomm .: Nagold Vorstadt

empfiehlt seine sehr reichhaltige **AUSSTELLUNG** in

Spielwaren Christbaumschmuck und Krippenfiguren

sowie passende Weihnachts-Geschenke

- | | |
|--------------------------|------------------|
| Kaffee-Service | Nickelwaren |
| Speise-Service | Blumen-Vasen |
| Waschgarnituren | Lederwaren |
| Wein- und Likör-Service | Toilette-Artikel |
| Glasschalen und -Platten | Rohrstöcke |

Schirme für Herren, Damen und Kinder



Wichtig

für Ihren Weihnachtseinkauf ist **Auswahl** und **Qualität!**

Mein Lager bietet Ihnen:

- Herren-, Damen-, Kinder- WESTEN, PULLOVER
- STRÜMPFE, SOCKEN
- SPORTSTRÜMPFE
- SCHALS, WOLLGARNE

meine Spezialitäten:

- WALK-JACKEN
- WALK-STRÜMPFE
- UND SOCKEN
- STRICKER-STIEFEL
- UND -SCHUHE

Stefan Schaible, Nagold

Spezialgeschäft für Wollwaren

Zur Einstellung im Frühjahr können jetzt schon

Lehrlinge

vorgemerkt werden.

Olto Kaltenbach, Besteckfabrik OKA

Altensteig — Höhenbergstraße.

Mensch

ärgere Dich nicht

wenn Du daran denkst, wie Deine Frau letztes Jahr vor den Feiertagen sämtliche Zimmer ausräumte, um die Böden anstreichen zu lassen. Jetzt bleibt jedes Möbelstück an seinem Platze stehen, Du merkst nichts von der ganzen Putzerei, denn die Böden erhalten nun mühelos und billig in einem Arbeitsgang haltbaren Anstrich und Spiegeglanz. Sämtliche Böden, ob alt oder neu, werden wie Parkett für nur 1.25 mit einer Dose



KINESSA
HOLZ-BALSAM

Schwarzw.-Drog. Fr. Schlumberger

Suche ein älteres, ehrliches

Mädchen

das schon längere Zeit gedient hat für Küche, muß aber auch gut servieren können.

Es wollen sich aber nur solche melden, welche auf längere Zeit reflektieren und gute Zeugnisse besitzen. Stelle ist gut bezahlt und Familienanschluß. Eintritt nach Uebereinkunft.

Geil. Angeb.

Herrmann Gumbinger Wirt zum „Osterstein“ in Hargheim-Dillstein, Osterstein 1

Hosen

für Sonntag und Werktag Arbeitshosen in reicher Auswahl billig nur bei

Oscar Rapp Nagold, Neuestraße.

Denkt

an den Friseur

beim

Weihnachts-Einkauf

Spielberg.

Einen Barf 6 Wochen alte, verschnittene, aus Fressen gewöhnliche

Milch-Schweine



verkauft Mittwoch nachmittags 2 Uhr Johannes Walz, Holzhauser

Bücher für den Weihnachtstisch

bezieht man durch die

W. Nieker'sche Buchhandlung in Altensteig.

Für die Backzeit

- empfehle ich
- Mandelu
 - Hafelnuglerne
 - Kokosnuß geraspelt
 - Sultaninen
 - Zibeben
 - Citronat
 - Orangeat
 - Feigen
 - Kunsthonig
 - Bienenhonig
 - sämtliche Gewürze
 - Ferner
 - Ausstechformen
 - Springerlesmodel
 - Backformen
 - usw.

Lorenz Luz jr. Inh. Eugen Beck

Kaffee

bekommen Sie immer frisch gebrannt bei

Jakob Hanselmann Simmersfeld.



Der Weihnachtsmann.

Lieber, guter Weihnachtsmann Schau uns nicht so böse an, Stecke deine Rute ein, Alle woll'n wir artig sein.

So riefen die Kinder in Spielberg, als sie den Weihnachtsmann mit seiner großen Rute sahen. Er mußte darob lachen und versprach allen Kindern schöne Sachen, dem einen Handschuhe, dem andern Schürzen und Kleidchen. Der Mama, die auf Weihnachten so viel Geschäft hat, einen warmen Wintermantel aus dem H. I. B.

Hoppla, beinahe wäre ich die Treppe hinuntergefallen. Ja, so geht es, wenn man älter wird, brummte der Weihnachtsmann zum Haus hinaus und ging Altensteig zu, wo er jetzt wieder im Schaufenster steht, um jedes artige Kind, das mit den Eltern zum Einkauf kommt, etwas Schönes aus dem Sack nehmen zu lassen.

Heute Nacht geht er nach Gärweiler, davon erzähle ich Euch morgen

Euer

Haus für Bekleidung u. Ausstattung

Reinhold Hayer, Altensteig